

Artemisia dracunculus L.

Allgemein

Estragon gilt als appetitanregendes Mittel und wird in der Küche einiger europäischer und mittelasiatischer Länder als Gewürzpflanze geschätzt und auch zur Herstellung von Kräuternessig und Würzen verwendet. Medizinisch verwendet wird das zur Blütezeit gesammelte und vorsichtig getrocknete Kraut der Pflanze.

Etymologie

Die Pflanzengattung ist offenbar nach der antiken Göttin Artemis Eileithyia (lat. Diana) benannt, die auch als Frauen- und Heilgöttin verehrt wurde. Apuläus schreibt: "...eines der Kräuter, das wir als Artemisia bezeichnen und von denen gesagt wird, daß Diana sie fand und dem Zentauren Chiron verabreichte, der sie wiederum Diana zu Ehren nach ihr benannte". Der Name taucht jedoch erst im 1. Jahrhundert n. Chr. auf. 'Dracunculus' bedeutet 'kleiner Drache', und die Bezeichnung soll von einem Vergleich mit dem ebenfalls bei Plinius erwähnten Drachenwurz (*Dracunculus vulgaris*) abgeleitet sein, was sich wohl auf den aromatisch und als betäubend empfundenen Duft des Estragons beziehen soll. Simeon Sethi der Grieche nennt es 'Tarchon'. Das deutsche 'Estragon' stammt vom altfranzösischen 'esdragon', ebenfalls in der Bedeutung von 'kleiner Drache', und/oder von 'tarchon' ab, das auf das arabische 'tarhun' zurückgeführt wird.

Botanik

Blüte und Frucht: Die Blüten sind nickende, fast kugelige Köpfchen von 2 bis 3 mm Größe, die anfangs weißlich, zuletzt rötlich und zu lockeren Rispen vereinigt sind. Die äußeren Hüllblätter sind länglich-elliptisch und größtenteils grün, die inneren sind eiförmig und breit hautrandig. Die Randblüten sind weiblich, die Scheibenblüten zwittrig, aber unfruchtbar. Die Krone ist gelblich. Der Blütenboden ist nackt. Der Geruch ist durchdringend und aromatisch.

Blätter, Stengel und Wurzel: Die Pflanze ist eine 20 bis 120 cm hohe kahle Staude, deren zahlreiche Stengel buschig verzweigt und oberseits mit rispigen Blütenästen besetzt sind. Die Laubblätter sind ungeteilt, lanzettlich bis lineal, 2 bis 10 cm lang und 2 bis 10 cm breit. Sie sind fiedernervig, stachelspitzig, ganzrandig oder schwach gesägt und etwas glänzend.

Verbreitung

Die Pflanze ist in Rußland (Russischer Estragon) und der Mongolei heimisch, aber durch Anbau heute weltweit verbreitet.

Synonyme

Artemisia glauca Pall.
Artemisia inodora Willd.
Artemisia redowskyi Lebed.
Oligosporus condimentarius Cass.

Volkstümliche Namen

Dragon (dt.)
Dragon (frz.)
Dragoncello (it.)
Dragone (it.)
Escadronkraut (dt.)
Estragon (dt.)
Estragon (eng.)
Estragon (frz.)
French Tarragon (eng.)
Little Dragon (eng.)
Mugwort (eng.)
Tarragon (eng.)

Drogen

Artemisiae dracunculi herba (+ -)